

Zebra

Gruselgeschichte

Die unheimliche Nacht





Als ich zu Bett **ging**, **blickte** ich durch das Fenster in die sternenklare Nacht. Keine Wolke **trübte** den Nachthimmel. Ich **kuschelte** mich unter meine warme Bettdecke und **schief** sofort **ein**. Doch etwas **weckte** mich mitten in der Nacht aus meinem Schlaf. Ich **saß** kerzengerade im Bett und **sah** in die Dunkelheit. Von unten **hörte** ich einen Knall und ein schepperndes Geräusch. Ich **bekam** große Angst. Was **war** das?



1. Schreibe den Text fehlerfrei ab.
2. Unterstreiche die Verben im Präteritum rot.
3. Kontrolliere mit Hilfe der Lösungen.
4. Verbessere deinen Text, falls nötig.



Ich **stieg** aus dem Bett und **lauschte** an meiner Zimmertür.
Doch in diesem Moment **hörte** ich nichts. Ich **öffnete** die Tür
und **schlich** barfuß durch den dunklen Flur bis zur Treppe.
Jetzt **hörte** ich ein Rasseln von unten aus der Küche.
Mir **wurde** ganz mulmig und ich **bekam** eine Gänsehaut.
Ich **blickte** zur geschlossenen Schlafzimmertür
meiner Eltern. Ich **öffnete** sie ganz vorsichtig.
Meine Eltern **schnarchten** beide leise.



1. Schreibe den Text fehlerfrei ab.
2. Unterstreiche die Verben im Präteritum rot.
3. Kontrolliere mit Hilfe der Lösungen.
4. Verbessere deinen Text, falls nötig.



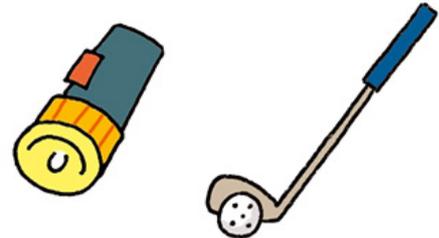
Das leise Schnarchen **beruhigte** mich und ich **wusste**, dass bei meinen Eltern alles in Ordnung **war**. Aber wer **lauerte** dann unten im Erdgeschoss? Ich **schlich zurück** in mein Zimmer und **kramte** nach meiner kleinen Taschenlampe, einem Geburtstagsgeschenk meiner Eltern. Nun **schlich** ich wieder zum Treppenabsatz und **stieg** auf Zehenspitzen die Treppe **herunter**. Als meine Füße die kalten Fliesen des kleinen Flurs im Erdgeschoss **berührten**, **hielt** ich noch einmal **an**.



1. Schreibe den Text fehlerfrei ab.
2. Unterstreiche die Verben im Präteritum rot.
3. Kontrolliere mit Hilfe der Lösungen.
4. Verbessere deinen Text, falls nötig.



Ich **schloss** kurz die Augen und **lauschte** in die Dunkelheit.
Doch kein Geräusch **drang** zu mir. Plötzlich **schlug** die Uhr Mitternacht.
So geräuschlos wie möglich **schlich** ich in Richtung der Küche.
Meine Angst **wuchs** und ich **hörte** meine Zähne klappern.
Der kalte Schweiß **stand** mir auf der Stirn.
Im Flur **lag** die Golftasche meines Vaters.
Ich **zog** einen Schläger **heraus** und **ging** mit
Taschenlampe und Golfschläger zur Küche.



1. Schreibe den Text fehlerfrei ab.
2. Unterstreiche die Verben im Präteritum rot.
3. Kontrolliere mit Hilfe der Lösungen.
4. Verbessere deinen Text, falls nötig.



Vor der Küche **presste** ich mich an die Wand und **horchte**.

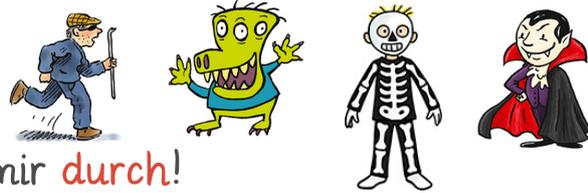
Da **war** es wieder! Es **rasselte** und **schepperte** laut.

Ich **presste** den Golfschläger fest in meine Hand.

Ich **zitterte**. Was würde mich in der Küche erwarten?

Ein Einbrecher? Ein Ungeheuer?

Ein Skelett? Ein Vampir?



Meine Fantasie **ging** langsam mit mir **durch**!

Ich **nahm** all meinen Mut **zusammen** und **stieß** die Küchentür mit einem Ruck **auf**.

1. Schreibe den Text fehlerfrei ab.
2. Unterstreiche die Verben im Präteritum rot.
3. Kontrolliere mit Hilfe der Lösungen.
4. Verbessere deinen Text, falls nötig.



Und da sah ich ihn! Franz, das Zebra aus unserer Nachbarschaft. Er lief als Gespenst verkleidet hektisch in der Küche umher und stieß gegen Schränke, Stühle, Töpfe und Pfannen. Ein riesengroßer Stein fiel mir vom Herzen! Meine Anspannung ließ nach und ich flüsterte: „Franz, was machst du hier?“ Franz rief panisch: „Das Laken verfang sich in meinen Hufen und ließ mich nicht mehr los!“



1. Schreibe den Text fehlerfrei ab.
2. Unterstreiche die Verben im Präteritum rot.
3. Kontrolliere mit Hilfe der Lösungen.
4. Verbessere deinen Text, falls nötig.



Ich **half** Franz und **zog** an dem weißen Laken. „Wie kommst du denn überhaupt unter das große Laken?“, **fragte** ich. „Ich **fror** im Bett und **kuschelte** mich so richtig **ein**“, **sagte** Franz. „Doch dann **hörte** ich seltsame Geräusche und einen Schrei. Ich **ging** **hinaus** und das Laken **klebte** an mir. Ich **lief** die Straße **entlang** und **landete** wohl in eurem Haus“, **schniefte** Franz. „Was für ein seltsames Geräusch **war** das denn?“, **fragte** ich neugierig.



1. Schreibe den Text fehlerfrei ab.
2. Unterstreiche die Verben im Präteritum rot.
3. Kontrolliere mit Hilfe der Lösungen.
4. Verbessere deinen Text, falls nötig.



Plötzlich **knallte** es laut. Ein Schrei und ein Scheppern **folgte** dem Knall. Wir **erstarren** vor Schreck. Wir **spürten**, wie die Angst wieder in uns **hineinkroch**. Mein Herz **schlug** schneller und ich **packte** Franz an der Mähne.

„Genau so einen Knall **hörte** ich“, **flüsterte** Franz ängstlich. Dann **starrte** er hinter mich und **schrie auf**! Ein Gefühl der Ohnmacht **ergriff** mich.



1. Schreibe den Text fehlerfrei ab.
2. Unterstreiche die Verben im Präteritum rot.
3. Kontrolliere mit Hilfe der Lösungen.
4. Verbessere deinen Text, falls nötig.



Auf einmal **berührte** mich etwas an der Schulter.
Ich **spürte** einen Lufthauch am Gesicht.
„Guten Morgen mein Schatz“, **flüsterte** meine Mutter
mir ins Ohr. „Zeit aufzustehen!“
Mein Herz **pochte** noch immer, doch ich **merkte**,
wie sich meine Anspannung langsam **löste**.
Aber was **war** das? Meine Hand **umklammerte** fest
meine Taschenlampe...



1. Schreibe den Text fehlerfrei ab.
2. Unterstreiche die Verben im Präteritum rot.
3. Kontrolliere mit Hilfe der Lösungen.
4. Verbessere deinen Text, falls nötig.